deltajournal 2/20

Stadtwerke HOCKENHEIM

deltajournal

WWW.STADTWERKE-HOCKENHEIM.DE

KOMFORT

Die neue digitale Visitenkarte der Stadtwerke kann sich sehen lassen

AQUADROM

Das Freizeitbad bietet Spaß, Speisen und Spenden

MITTENDRIN. NEBENAN.

Milena Könn ist Markenbotschafterin der Stadtwerke Hockenheim

INHALT

4 **Meine Stadtwerke**
Bezieher von Delta-Naturstrom sind umweltbewusst und selbstbewusst

5 **Meine Stadtwerke**
Markenbotschafterin Milena Könn verbindet Energie mit Yoga

6 **Meine Stadtwerke**
Die Homepage der Stadtwerke ist die digitale Visitenkarte

7 **Auf einen Kaffee mit**
.... Stefanie Braun

8/9 **Aquadrom**
Spaß, Speisen und Spenden im Freizeitbad

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim:
Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz (trurnit), Christian Stalf (Stadt Hockenheim), Telefon: 0711/253590-0, redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Foto: Stadt Hockenheim

Liebe Stadtwerke-Kunden, werte Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, dass Sie einen Blick in unser neues „delta journal“ werfen. Darin finden Sie wieder interessante Informationen rund um unsere Stadtwerke und unser Freizeitbad Aquadrom. Das neue Magazin ist eine ganz besondere Ausgabe. Der Grund ist einfach und allgegenwärtig: die Bekämpfung des Corona-Virus. Sie hält uns bereits seit einigen Wochen in Atem. Der Virus hat zahlreiche Auswirkungen auf unser aller Leben und die Gesellschaft, die auch heute immer noch nicht abschätzbar sind.

Das öffentliche Leben ist vor allem in den letzten Wochen weitestgehend zum Erliegen gekommen. Die Werkleitung und ich sind uns einig darin, dass die aktuelle Lage für alle Neuland darstellt. Langfristige Aussagen sind auch heute noch schwierig. Klar ist nur, dass die Bekämpfung des Corona-Virus die Mitwirkung und Hilfe aller Menschen erfordert. Wir bitten Sie daher weiterhin, achtsam beim Umgang mit den Hygieneregeln zu sein. Dazu gehören insbesondere das gründliche Waschen der Hände mit Wasser und Seife, das Einhalten der Husten- und Niesetikette in Einwegtaschentücher oder Ellenbeuge sowie ein mindestens ein bis zwei Meter großer Abstand zu Menschen, die nicht im eigenen Haushalt leben. Damit kann jeder dabei helfen, das Corona-Virus nicht weiterzuverbreiten.

Dafür haben wir als weiteren Beitrag bei den Stadtwerken Hockenheim genauso wie bei der Stadtverwaltung die Vorsorge- und Schutzmaßnahmen erhöht. Dazu gehört leider die Einschränkung des persönlichen Kundenkontakts. Der Austausch bleibt über Telefon (06205/2855-514) und E-Mail weiterhin möglich. Die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser ist ebenfalls sichergestellt. Das Aquadrom musste leider schließen. Für diese Einsatzbereitschaft danke ich allen Mitarbeitern bei den Stadtwerken und im Aquadrom!

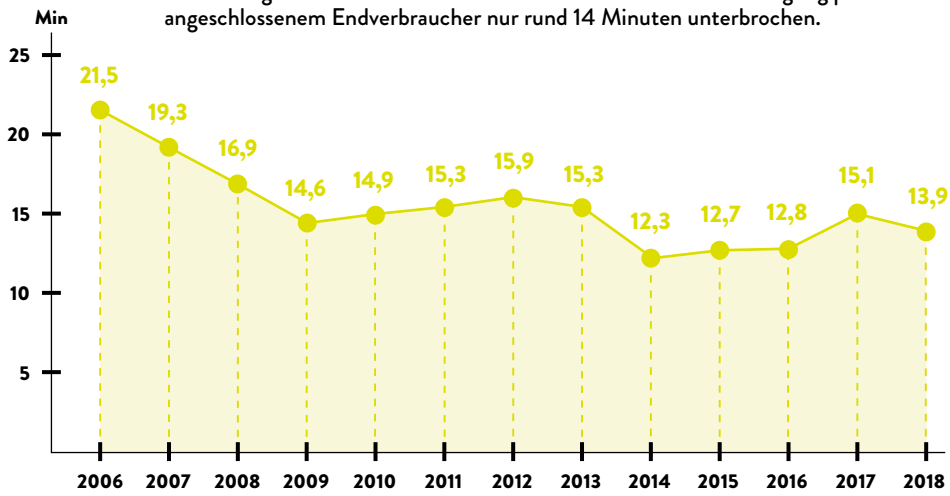
Und Ihnen, werte Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spaß beim Lesen des „delta journals“ in diesen turbulenten Zeiten!

Ihr

Marcus Zeitler
Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim

NUR 14 MINUTEN OHNE STROM

Trotz Energiewende und Netzumbau: 2018 wurde die Stromversorgung pro angeschlossenem Endverbraucher nur rund 14 Minuten unterbrochen.



Quelle: Bundesnetzagentur

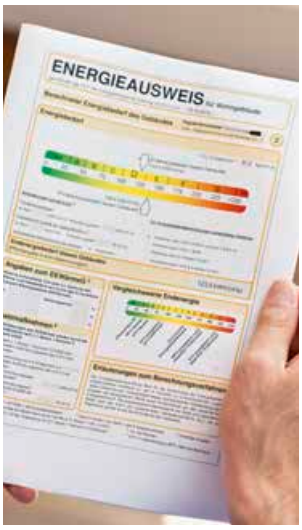


Foto: Ekkehard Winkler

ENERGIEAUSWEISE WERDEN UNGÜLTIG

FRIST LÄUFT AB In diesem Jahr werden Energieausweise für Wohngebäude mit Ausstellungsdatum 2010 ungültig. Hauseigentümer sollten prüfen, ob sie 2020 einen neuen Ausweis für ihr Gebäude ausstellen lassen müssen. Werden Häuser neu vermietet, verkauft oder verpachtet, brauchen sie einen Energieausweis. Miet- und Kaufinteressenten muss der Ausweis bei der Besichtigung vorgelegt werden. Wer seine Immobilie selbst bewohnt, braucht keinen Ausweis. Der Energieausweis ist zehn Jahre gültig und zeigt auf einer Skala von Grün bis Rot den Energiestandard eines Gebäudes.
Mehr Infos: → www.zukunftaltbau.de

SANIERUNG STATT NEUBAU

GRAUE ENERGIE Wenn Eigentümer älterer Wohnhäuser sich statt einer Sanierung für Abriss und Neubau entscheiden, nennen sie als Grund oft den besseren Energiestandard. Klimafreundlicher ist dieses Vorgehen aber nicht in allen Fällen, wenn die sogenannte „graue Energie“ mit einberechnet wird, die beim Herstellen, Transportieren, Verarbeiten und Entsorgen der Baustoffe anfällt. Ein Neubau verbraucht im Vergleich zum gut sanierten Altbau zwar durchschnittlich etwas weniger Energie, zu seiner Errichtung wird aber meist mehr als zweieinhalbmal so viel graue Energie benötigt wie bei einer Sanierung.

Foto: Getty Images – tulcarion

Mehr als jede fünfte Person in Deutschland gehört zur Generation 65 plus.

BESSER OHNE BARRIERE

FÖRDERUNG Auf 100 Millionen Euro erhöhte die Bundesregierung die Förderung für den altersgerechten Umbau von Wohnungen allein für dieses Jahr. Wer etwa Türschwellen beseitigen oder eine bodengleiche Dusche einbauen will, kann einen Zuschuss in Höhe von bis zu 12,5 Prozent oder maximal 6 250 Euro bekommen.
Mehr Infos: → www.kfw.de oder Telefon 0800 5399002 (kostenlos)
Erhöht wurden auch die Fördergelder für Energieberatungen bei Wohngebäuden. Statt bisher 60 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars werden nun 80 Prozent vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) übernommen. Der Höchstsatz liegt bei 1 300 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser (bisher 800 Euro) und 1 700 Euro für Mehrfamilienhäuser (bisher 1 100 Euro) .
Mehr Infos: → www.bafa.de

NACHHALTIGER REISEN

Um atemberaubende Landschaften zu erkunden und erstaunliche Abenteuer zu erleben, muss niemand weite Flüge buchen. Ob der Eibsee in Bayern, das Hohe Venn in der Eifel oder der Heringsdorfer Strand auf Usedom – Deutschland bietet viele malerische und spannende Reiseziele. Schöner Nebeneffekt: Der kurze Reiseweg entlastet die Umwelt. Wer statt dem Flugzeug Bus oder Bahn nimmt, verursacht nur einen Bruchteil des Kohlendioxidausstoßes. Bei der Suche nach Urlaubsangeboten helfen Reisesiegel, die Ökostandards garantieren.
Mehr zum Thema nachhaltiges Reisen → www.energie-tipp.de/reiseziele

UMWELTBEWUSST. SELBSTBEWUSST.

Jetzt zu **DELTA-NATURSTROM** wechseln und einen Monat lang gratis im Top Fit Studio Reilingen trainieren.

Müll vermeiden, regionale Produkte einkaufen, CO_2 einsparen – Nachhaltigkeit ist für viele Menschen wichtig und ein Teil ihrer Lebenseinstellung. Die Stadtwerke Hockenheim unterstützen bestehende und neue Kunden beim Umweltschutz und fördern gleichzeitig deren Fitness. Möglich macht es der Delta-Naturstrom.

Kunden, die einen Delta-Naturstrom-Vertrag abgeschlossen haben, trainieren im Top Fit Studio Reilingen für einen Monat gratis! Ob Wechsel des bestehenden Stromvertrags oder Neukunde: Jeder kann mitmachen und etwas für die Umwelt tun, denn der Delta-Naturstrom ist völlig CO_2-neutral und stammt überwiegend aus erneuerbarer Energie, die durch Wasserkraftwerke im Alpenraum erzeugt wird.

WECHSELN IST GANZ EINFACH

Um einen Delta-Naturstrom-Vertrag abzuschließen, benötigen die Stadtwerke Hockenheim die letzte Stromrechnung und die Zählernummer. Hierfür einfach Kontakt mit einem Ansprechpartner aus dem Vertrieb aufnehmen oder direkt im Kundenzentrum der Stadtwerke Hockenheim vorbeischauen. Kontaktdaten und Vertragsvorlagen finden Interessierte auf der Aktions-Webseite unter **www.mittendrin-nebenan.de**. Sobald der Vertrag ausgefüllt bei den Stadtwerken Hockenheim eingegangen ist, erhalten die neuen Delta-Naturstrom-Bezieher eine Vertragsbestätigung per Post inklusive des Gutscheins für das Gratis-Training in den Top Fit Studios.

EINEN MONAT KOSTENLOS TRAINIEREN

Auch der nächste Schritt zu frischer Energie ist ganz einfach: Gutscheinbesitzer melden sich im Top Fit Studio Reilingen und vereinbaren zunächst ein Probetraining. Hierbei gibt ein professioneller Fitnesstrainer eine Einführung in die Geräte und erstellt einen individuellen Trainingsplan. Und schon kann das Gratis-Training starten!

DER UMWELT ETWAS GUTES TUN

Die Stadtwerke Hockenheim bieten mit dem Produkt Delta-Naturstrom einen umwelt- und ressourcenschonenden Sondervertrag für Strom an. Dieser Strom wird aus Wasserkraft gewonnen und anschließend in das Versorgungsnetz eingespeist. Mit Abschluss eines Delta-Naturstrom-Vertrags leisten Kunden einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und unterstützen gleichzeitig den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie.

Milena Könn bei einer Yogastunde im Wasserturm der Stadtwerke.

Quelle: Stadt Hockenheim/Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

ENERGIE MIT YOGA UND DEN STADTWERKEN

Yoga kann sich sehen lassen. Das zeigt Milena Könn als Markenbotschafterin der **KAMPAGNE**.

Der Sommer kündigt sich an und damit auch die Zeit, sich bei Sonnenschein draußen aufzuhalten. Das ist auch eine gute Gelegenheit dafür, wieder mehr auf sein eigenes Wohlbefinden zu achten. Milena Könn kann dabei helfen. Sie bietet mit „Nanda Yoga – deine Werkstatt für Körper, Geist und Seele“ zahlreiche Kursprogramme rund um Yoga an. Eine Kostprobe davon konnten die Teilnehmer der Sportwoche am Wasserturm im vergangenen Jahr erleben.

SYMPATHISCHE MARKENBOTSCHAFTER

Yoga-Anhängern in Hockenheim, Reilingen, Alt- und Neulußheim ist Milena Könn seit vielen Jahren ein Begriff. Deshalb stand sie nach der Sportwoche der Stadtwerke für den Energieversorger auch vor der Kamera. Als Markenbotschafterin gibt sie der Kampagne „Mittendrin. Nebenan.“ ihr Gesicht. Die Kampagne ist Teil des Anfang 2018 gestarteten neuen Markenauftritts des Energieversorgers und stellt die Stadtwerke Hockenheim als Förderer von Kultur, Sport und sozialen Projekten in den Fokus. Das Kampagnenmotiv von Milena Könn ist das Titelbild dieses „delta journals“.

NEUE DIGITALE VISITENKARTE

Schön anzuschauen und **KOMFORTABEL** bedienbar. So präsentiert sich die neue **WEBSITE**.

Die Stadtwerke Hockenheim präsentieren sich mit einer neuen Internetseite im weltweiten Netz. Der benutzerfreundliche Auftritt ist optisch komplett überarbeitet und verfügt über neue, kundenorientierte Funktionen. Dazu gehört auch ein neuer Tarifrechner, der Aufschluss über die Tarife gibt. „Die neue Homepage ist die Visitenkarte unserer Stadtwerke im Internet. Wir freuen uns über die neue Website und hoffen, dass sie von unseren Kunden positiv angenommen wird“, sind sich Martina Schleicher und Erhard Metzler, Werkleitung der Stadtwerke, einig. Zu sehen ist die neue Internetseite unter:
➜ www.stadtwerke-hockenheim.de

INTELLIGENTES MESSSYSTEM AUF DEM VORMARSCH

Der Startschuss für den Einbau von Smart-Meter-Gateways ist erfolgt. Dabei handelt es sich um die zentrale Kommunikationseinheit eines Intelligenten Messsystems, welches nach den Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entwickelt wurde. Die Hauptaufgabe des Smart-Meter-Gateways ist die sichere Datenübertragung im intelligenten Messsystem. Bis Februar 2023 müssen zehn Prozent aller Haushalte in Hockenheim, für die der Einbau gesetzlich vorgeschrieben ist, mit diesem Smart-Meter-Gateway ausgestattet sein. Dies gilt für Haushalte ab 6 000 Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a).

GUT IN DER ZEIT

„Die Stadtwerke Hockenheim sind auf diese Aufgabe bestens vorbereitet. Die Bestellung der Smart-Meter-Gateways läuft. Die Mitarbeiter sind geschult und bereit für die Ausführung“, sagt Valentin Fein, Abteilungsleiter Stromversorgung bei den Stadtwerken Hockenheim. Auch beim Einbau von modernen Messeinrichtungen seien die Stadtwerke im Zeitplan. „Mehr als 13 Prozent der erforderlichen Einheiten wurden bereits verbaut“, meint Fein.

Mehr Informationen auf der Internetseite: ➜ http://www.stadtwerke-hockenheim.de und bei der Bundesnetzagentur unter: ➜ http://www.bundesnetzagentur.de

STEFANIE BRAUN

ZUR PERSON

Stefanie Braun (37) absolvierte nach dem Schulabschluss von 2000 bis 2003 eine Ausbildung zur Fachangestellten für Bäderbetriebe im Aquadrom Hockenheim. Sie bildete sich anschließend zur Saunameisterin weiter und besuchte die Meisterschule in Saarbrücken. Von 2003 an arbeitete sie als Saunameisterin sowie als Fachangestellte beziehungsweise Meisterin für Bäderbetriebe im Freizeitbad. Seit August 2019 ist sie als Teamleiterin Bad/Sauna und stellvertretende Betriebsleiterin im Aquadrom tätig.

Stefanie Braun kennt das Aquadrom besser als jeden Rettungsring im Bad. Seit 20 Jahren arbeitet sie dort als Schwimmmeisterin, seit einem halben Jahr in leitender Funktion. Wir haben uns schon vor dem Ausbruch der Corona-Krise und der Schließung des Bads mit ihr getroffen. Sie gab uns dabei Einblick in ihre Erfahrungen im Aquadrom.

Herzlichen Glückwunsch zur neuen Aufgabe als Leitende Schwimmmeisterin! Welche Herausforderungen bringt die neue Aufgabe mit sich?
Die Herausforderungen sind spannend. Sie spiegeln die Bandbreite der alltäglichen Tätigkeit wider. Dazu gehören beispielsweise die Organisation und Einsatzplanung der Mitarbeiter in drei Teams für den Badebetrieb. Ich betreue auch drei Auszubildende. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen im Bad und in der Sauna und führen diese aus. Das Beschwerdemanagement und der weitere Kontakt mit unseren Gästen nehmen auch einen großen Raum bei meiner Tätigkeit ein.

Was macht Ihnen daran Freude? Was müssen Schwimmmeister können?
Die Arbeit als Schwimmmeisterin ist sehr abwechslungsreich und nicht monoton. Es gibt täglich neue, interessante Herausforderungen. Als Fachangestellte für Bäderbetriebe oder Schwimmmeisterin bin ich nicht nur Aufsichtskraft. Man ist Seelentröster, Animateur, Psychologe und bei Verletzungen auch ein „kleiner Gott in Weiß“. Mir wird also nicht langweilig.

Im vergangenen Sommer berichteten die Medien über Auseinandersetzungen in Schwimmbädern. Haben Sie solche Beobachtungen auch in Hockenheim gemacht?
Leider ja. Wir haben im Aquadrom aber rechtzeitig reagiert und diesen Entwicklungen entgegengewirkt, unter anderem durch den Einsatz von Sicherheitskräften. Ich beobachte, dass vielen Menschen heute im Vergleich zu früher generell der Respekt fehlt. Am Anfang meines Werdegangs hat ein strenger Blick ausgereicht, um manche Personen zur Ordnung zu rufen. Heute wird viel mehr diskutiert. Ich muss mir manchmal auch mit der Trillerpfeife Gehör verschaffen.

Wie hat sich das Aquadrom seit Ihrem ersten Arbeitstag in den letzten 20 Jahren entwickelt?
Das Aquadrom hat sich vom Erscheinungsbild her um 360 Grad gedreht. Die Stadt und die Stadtwerke haben vor allem in den letzten Jahren viel in das Bad investiert. Das hat wesentlich zur heutigen hohen Attraktivität beigetragen. Auf der anderen Seite haben wir durch gesellschaftliche Veränderungen leider nicht mehr so viele Besucher wie früher. Das fängt bei den Kindern an. Für manche Eltern erscheint es leichter, ein Kind vor ein Tablet oder Handy zu setzen, anstatt aktiv etwas mit ihm zu unternehmen. Auch erschreckend ist, dass beim Schulschwimmen sehr viele Schüler am Beckenrand sitzen, weil sie nicht schwimmen können. Das war vor fünf Jahren noch anders. Schwimmunterricht sollte wieder eine größere Rolle in der Erziehung spielen.

Das Ziel in Ihrem Beruf ist, dass die Besucher eine schöne Freizeit im Bad verbringen. Wie entspannen Sie sich selbst privat von dieser Arbeit?
Ich gehe regelmäßig in die Sauna. Dort kann ich sehr gut abschalten. Das Kuchen- und Plätzchenbacken ist für mich auch pure Entspannung. Ich gehe gerne raus in die Natur. Beim Spazierengehen mit meinen drei Hunden komme ich ebenfalls auf ganz andere Gedanken.

Der Rettungsring ist stets griffbereit: Schwimmmeisterin Stefanie Braun musste in ihren 20 Jahren noch keinen Gast aus dem Wasser holen, doch der Ring fliege hier schon ab und zu, sagt sie.

Quelle: Stadt Hockenheim/Fotografen Dorothea und Norbert Lenhardt

Quelle: Stadtverwaltung Hockenheim/Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

Ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, zur Eröffnung der „Trattoria Aquaria" Anfang Februar „Hallo" zu sagen: OB Marcus Zeitler (3. v. l.) überreichte den neuen Betreibern Sara (4. v. l.) und Sandro Camilleri (5. v. l.) einen Blumenstrauß zur Eröffnung. Mit dabei waren Mitarbeiter Nevzat Yildizer (1. v. l.), Werkleiterin Martina Schleicher (2. v. l.), Bäderleiter Gregor Ries (4. v. r.), HMV-Geschäftsführerin Birgit Rechlin (3. v. r.), Werkleiter Erhard Metzler (2. v. r.) und HMV-Vorsitzender Richard Damian (1. v. r.).

DOLCE VITA

IM AQUADROM HOCKENHEIM

Mit einem neuen Pächter zog **ITALIENISCHE KOCHKUNST** ins Hockenheimer Freizeitbad ein.

Quelle: Stadtverwaltung Hockenheim/ Fotografen: Dorothea und Norbert Lenhardt

Sandro Camilleri (r.) und ein Mitarbeiter bei der Zubereitung der Currywurst „Speziale".

Seit Samstag, 1. Februar 2020, weht ein frischer, italienischer Wind in der Gastronomie im Aquadrom, dem beliebten Freizeitbad der Stadtwerke Hockenheim. Der sizilianische Pächter Sandro Camilleri übernahm gemeinsam mit seiner Frau Sara die gesamten Gastronomieobjekte des Aquadroms. Dazu gehören das Restaurant, die Saunaverpflegung, die Außenbistros und die Snackautomaten. Genuss und Qualität zu erschwinglichen Preisen sind eine Selbstverständlichkeit für den ehemaligen Weinhändler, und dieses Konzept möchte er auch seinen Gästen in der „Trattoria Aquaria" bieten.

ITALIENISCHE KOCHKUNST

Einzigartig für ein Schwimmbad in dieser Region hat er extra ein Küchenteam samt Pizzabäcker aus Sardinien engagiert und will somit weg von der typischen „Schwimmbadfertigpizza". Dennoch kommen auch die Liebhaber von Burger, Currywurst und Pommes nicht zu kurz, doch auch hier wird alles einen Hauch raffinierter – zum Beispiel mit der Currywurst „Speziale" oder den originellen, konservierungsstofffreien Pommes-Saucen.

OFFENE TÜREN FÜR ALLE

Die Karte bietet insgesamt einen bunten, aber auch harmonischen Mix vom klassischen Schwimmbadessen bis hin zur traditionellen, italienischen Küche mit viel Raffinesse. Mit dieser neuen Richtung möchte der Pächter neben den Schwimmbadgästen auch Besucher von außerhalb für sich gewinnen. Einfach selbst die „Trattoria Aquaria" ausprobieren, wenn das Aquadrom wieder geöffnet hat, und sich ein eigenes Bild machen. Buon appetito!

ERLÖS DER AQUADUCK GEHT AN CIARA

Die Jubiläumsaktion „Finde die Aquaduck“ hielt im Sommer 2019 die ganze Stadt auf Trab. 1 250 Entchen wurden im Stadtgebiet versteckt und konnten von den Findern im Freizeitbad Aquadrom gegen einen Preis eingetauscht werden. Nach dem Eintauschen standen die streng limitierten Entchen mit dem Jubiläumsaufdruck ab September gegen eine Spende zum Verkauf.
Das Freizeitbad Aquadrom folgte mit dem Stichwort „#letsgetciarawalking“ dem Spendenaufruf der kleinen Ciara Sandrini und spendete den Gesamterlös der Verkaufsaktion. Zusammengekommen sind 2 024 Euro, die Ciara und ihre Mutter Anja im Februar zusammen mit einem Quietsche-Entchen im Großformat im Aquadrom in Empfang genommen haben. Ciaras Eltern, Kristian und Anja Sandrini, haben im Sommer des letzten Jahres mit dem Aufruf „#letsgetciarawalking“ zu einer Spendenaktion aufgerufen, um ihrer kleinen Tochter eine lebensverbessernde Operation zu ermöglichen. „Wir freuen uns sehr, dass so viele Hockenheimer dem Aufruf des Aquadrom nachgekommen sind und auf diesem Wege gespendet haben. Bei unseren Besuchen im Aquadrom haben wir uns immer erkundigt, wie viele Entchen schon verkauft worden sind“, berichtet Anja Sandrini, die mit Ciara seit gut dreieinhalb Jahren jede Woche zum Schwimmen ins Aquadrom kommt. „Die Ente passt genau zu unserer Ciara – sie liebt Herzen!“

Quelle: Stadtwerke Hockenheim

Rosmarie Schröder, Stefanie Braun (v. l.) und Katarzyna Puzio (r.) vom Aquadrom Hockenheim übergaben Ciara (Mitte) und Anja Sandrini (2. v. r.) die Quietsche-Ente in Großformat mit dem Erlös der Aquaducks.

CIARA MÖCHTE LAUFEN

Den Spendenaufruf, der die Operationskosten decken soll, haben Ciaras Eltern im Juni 2019 gestartet. Die Operation, die durch einen Spezialisten in St. Louis, Missouri/USA, durchgeführt wird, könnte Ciara ermöglichen, selbstständig zu laufen. Ciara wurde als geeignet für die Operation eingestuft und befindet sich bereits auf der Warteliste für die Operation im Juni 2020. „Wir freuen uns sehr, dass wir Ciara helfen können, sie ihrem Traum vom eigenständigen Laufen ein Stück näher zu bringen!“, sagt Stefanie Braun, leitende Schwimmmeisterin des Aquadroms, die die Quietsche-Ente mit den vielen Herzen stellvertretend für die gesamten Mitarbeiter des Aquadroms übergab.

MEHR ZEIT FÜR GARTEN, FAMILIE UND BADBESUCHE

Mehr Zeit für die Enkel und für den Garten. Ab und an auch mal ein Besuch im Aquadrom – mit diesen Zielen vor Augen trat Katharina Scherin Anfang März den verdienten Ruhestand an. Oberbürgermeister Marcus Zeitler und Kolleginnen und Kollegen aus dem Aquadrom verabschiedeten sie im Rathaus aus diesem Anlass offiziell aus dem Dienst. Katharina Scherin arbeitete bis fast auf den Tag genau zwanzig Jahre lang als Badewärterin in dem bekannten Freizeitbad. Sie wurde am 5. Juni 1954 in Gornjak-Altai, einer Stadt in Sibirien, geboren. Eine lange Dienstzeit geht zu Ende, für die sich auch Betriebsleiter Gregor Ries, die leitende Schwimmmeisterin Stefanie Braun (beide Aquadrom) und Personalrat Johannes Lienstromberg bei der angehenden Ruheständlerin bedankten. Sie schenkten ihr als Zeichen des Dankes eine persönliche Karte aller Mitarbeiter und ein kleines Präsent, darunter ein Saunahandtuch.
„Das Aquadrom ist ein attraktives und in der Region bekanntes Freizeitbad. Dafür haben Sie mit viel Elan und Einsatz einen Beitrag geleistet“, würdigte OB Marcus Zeitler die Arbeit von Katharina Scherin. Er äußerte seinen Respekt vor dieser Lebensleistung. Dabei habe sich die ehemalige Badewärterin nicht von Höhen und Tiefen abschrecken lassen. „Das Aquadrom befindet sich jetzt auf einem sehr guten Weg. Das verdanken wir auch Ihnen“, meinte Marcus Zeitler.
Katharina Scherin blickte bei der Verabschiedung auf zwei Jahrzehnte Tätigkeit als Badewärterin zurück. Der bevorstehende Abschied fällt ihr nicht schwer, weil sie jetzt mehr Zeit für Hobbys und Familie hat. „Ich möchte mich vielmals für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen für die Zukunft alles Gute“, meinte Katharina Scherin.

Quelle: Stadtwerke Hockenheim

Das Aquadrom spielte mit Saunahandtuch, Enten und Fächern auch bei der Verabschiedung von Katharina Scherin (2. v. l.) eine große Rolle. OB Marcus Zeitler (1. v. l.), Betriebsleiter Gregor Ries (3. v. l.), Schwimmmeisterin Stefanie Braun (2. v. r.) und Personalrat Johannes Lienstromberg (ganz rechts) bedankten sich bei ihr.

BAUM MACHT KLIMA

Sie produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid. Ohne die **LEISTUNG DER WÄLDER** wäre unser globales Ökosystem nicht funktionsfähig. Der Baum im Faktencheck.

SCHADSTOFFFILTER

Bäume filtern Treibhausgase wie CO_2, Kohlenmonoxid oder Schwefeldioxid aus der Luft. Aber auch Reifen- und Bremsabrieb, Rußpartikel und Aerosole. 99 von 100 Teilchen können so gefiltert werden. Ein 100-jähriger Baum befreit die Atmosphäre von rund einer Tonne Staub im Jahr.

SAUERSTOFFPRODUZENT

Bäume erzeugen als „Abfallstoff" bei der Photosynthese Sauerstoff. Eine einzige 100-jährige Buche produziert rund 3,2 Millionen Liter Sauerstoff im Jahr. Ein Baum versorgt so bis zu 24 Menschen laufend mit dem lebensnotwendigen Gas.

CO_2-SPEICHER

Holz besteht zu 50 Prozent aus Kohlenstoff. Den holen sich die Bäume beim Wachsen aus der Luft. Für jedes Kilogramm Holz werden der Atmosphäre rund zwei Kilogramm CO_2 entzogen. Eine 100-jährige Fichte hat bis zu 1,8 Tonnen CO_2 aus der Atmosphäre gefischt.

SCHATTENSPENDER

Mit gerade einmal 15 Meter Kronendurchmesser schafft es ein einziger Laubbaum, eine Fläche von 160 Quadratmetern mit seinem Schatten zu kühlen. In einem Mischwald gelangen nur etwa zwei Prozent des Sonnenlichts bis zum Boden.

Fotos: iStock – Animaflora, iStock – Stefanlinton, iStock – by-studio, iStock – DNY59, iStock – GlobalP, iStock – Tofotografie, MEV Verlag – Mark Robertz / Composing: Alexander Pietschmann, trurnit GmbH

REGENMACHER

Blätter fangen Regentropfen, die dann wieder verdunsten. Zudem zieht eine ausgewachsene Buche rund 400 Liter Wasser pro Tag aus dem Boden, das sie über die Blätter „ausschwitzt“. Die dadurch entstehenden Wolken regnen andernorts wieder ab. Rund 45 Prozent unseres Regens kommen aus den Bäumen. Wo Wälder sind, regnet es öfter.

KLIMAANLAGE I

Über Wäldern entstehen Wolken, die die Erde kühlen, indem sie die Sonneneinstrahlung reflektieren. Eine Eiche saugt jährlich etwa 40 000 Liter Wasser aus dem Boden und verdampft es über die Blätter. Die Verdunstungskälte kühlt den Wald.

KLIMAANLAGE II

Grüne Waldgürtel senken die Temperatur der Städte. Die Verdunstungskälte des Auwaldes kühlt die Stadt Leipzig an einem heißen Tag um zwei Grad. Bis zu zehn Grad macht der Unterschied zwischen München und den umliegenden Wäldern aus.

STURMBREMSE

Wind ist geballte kinetische Energie, die ein Baum durch seine Schwingungen aufnimmt. Die Oberfläche eines Waldes ist rau und der tief gestaffelte Waldsaum nimmt jedem Lüftchen den Schwung. Nur ein Zehntel bis ein Drittel des Windes kommt tatsächlich im Inneren des Waldes an.

WASSERFILTER

In einem Buchenwald versickert die Hälfte des Wassers ins Grundwasser und wird dabei gereinigt. Buchenwälder sind somit „Trinkwasserwälder“. Auch Verdunstung reinigt. Forscher glauben, dass das Wasser, das bei der Photosynthese entsteht, das reinste Wasser auf diesem Planeten ist.

WASSERSPEICHER

Wälder sind die größten Süßwasserspeicher der Welt. Der Waldboden wirkt mit seinem Hohlraumnetz aus Wurzelkanälen oder der Humusschicht wie ein Schwamm. Bis zu 200 Liter Wasser können unter der Oberfläche eines Quadratmeters gespeichert werden.

EFFIZIENT HEIZEN IM ALTBAU

In Neubauten sind **ERDGAS-BRENNWERTGERÄTE** seit Jahren Standard. Lassen sie sich auch in Altbauten nachträglich installieren? Tipps vom Heizungsexperten Jürgen Engelhardt.

Ich will ein Erdgas-Brennwertgerät im Altbau einbauen lassen. Ist das sinnvoll?
Optimal eignen sich Brennwertkessel für gut gedämmte Neubauten. Denn die Wohnräume werden auch mit niedrig aufgeheiztem Heizungswasser ausreichend warm. Heizungsspezialisten setzen im Neubau daher oft auf Fußboden- oder großflächige Wandheizungen: Sie geben auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen genug Wärme ab. In Altbauten mit vergleichsweise kleinen Heizkörpern muss dagegen mit mittleren bis hohen Vorlauftemperaturen geheizt werden, um die Räume warm zu bekommen. Das kann dazu führen, dass der Brennwertnutzen nicht immer gewährleistet ist. Trotzdem ist die Installation eines neuen Gas-Brennwertgerätes fast immer sinnvoll, da es Heizenergie spart.

In Brennwertanlagen fällt relativ viel Kondenswasser an. Was bedeutet das für mich?
Das Wasser entsteht aus den Verbrennungsabgasen. Sie sind bei Brennwertgeräten wesentlich kühler als bei herkömmlichen Heizkesseln oder -thermen. Das ist gewollt, denn Brennwertgeräte nutzen einen Großteil der in den Abgasen enthaltenen Wärmeenergie für Heizung oder Warmwasser – genau das ist der energiesparende Brennwerteffekt. Die kühleren Gase kondensieren in den Abgaswegen und würden im Laufe der Zeit gemauerte Schornsteine beschädigen. Deshalb wird in den vorhandenen Kamin ein korrosionsbeständiges Kunststoff- oder Edelstahlrohr eingezogen. Das entstandene Kondenswasser kann in den meisten Fällen ins Abwasser geleitet werden. Manchmal muss man es vorher neutralisieren.

Lassen sich die bestehenden Heizkörper weiterverwenden?
Wichtig ist, dass die Heizkörper die für den entsprechenden Raum erforderliche Heizleistung liefern können. Dann lässt sich die Heizung optimal einstellen. Nach dem Einbau einer neuen Heizung beschweren sich die Hausbesitzer oft über Heizkörper, die „zu kalt" sind oder von oben nach unten kälter werden. Das ist aber technisch völlig in Ordnung. Wichtig ist nicht die Temperatur der Heizkörper – sie hängt von der eingestellten Vorlauftemperatur ab –, sondern die Raumlufttemperatur.

Foto: Regine Rabanus Fotodesign

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Engelhardt, Geschäftsführer und Referent Technik des Fachverbandes SHK (Sanitär, Heizung, Klima) Niedersachsen

Wie wird die Heizungsanlage auf ein Brennwertgerät abgestimmt?
Um eine Brennwertanlage in älteren Gebäuden möglichst energiesparend zu betreiben, empfehle ich einen hydraulischen Abgleich (s. Kasten). Durch den Abgleich können die Nutzer bis zu 15 Prozent Heizenergie sparen und so die Umwelt schonen. Eventuell muss der Heizungsfachmann auch alte Heizungsventile austauschen. Die dafür entstehenden Ausgaben amortisieren sich normalerweise im Laufe mehrerer Jahre über die eingesparten Heizkosten. Zudem gibt es dafür häufig Fördermittel lokaler Klimaschutzagenturen oder des Bundes.

Mein Budget für die Heizungserneuerung und andere Energiesparmaßnahmen ist beschränkt. Wie gehe ich vor?
Bei den sogenannten geringinvestiven Maßnahmen sollten die Kunden mit einem hydraulischen Abgleich anfangen. Wenn es technisch möglich ist, lohnt es sich, in älteren Heizungsanlagen elektronisch gesteuerte Heizungspumpen einbauen zu lassen. Diese machen sich durch den eingesparten Strom in kurzer Zeit bezahlt. Aber selbst eine neue Brennwertanlage ist im Normalfall kostengünstiger als eine großflächige Dämmung der Wände oder neue Fenster. Dabei bietet es sich an, verschiedene Energiesparmaßnahmen sinnvoll aufeinander abzustimmen. Für die beste individuelle Lösung sollten sich die Kunden ausführlich beraten lassen. Zum Beispiel durch einen Energieberater oder einen qualifizierten SHK-Handwerker.

HYDRAULISCHER ABGLEICH

Heizungsbauer nehmen zuerst die Daten des Gebäudes auf, wie etwa die Grundfläche und die Deckenhöhe, berechnen damit die erforderliche Heizleistung und justieren anschließend die Heizkörper. Mit dem hydraulischen Abgleich lassen sich bis zu 15 Prozent der Heizkosten sparen.
Mehr unter: → mehr.fyi/abgleich

HOCHEFFIZIENZPUMPEN

Ungeregelte Heizungspumpen laufen immer mit derselben Leistung. Sie verbrauchen damit durchgängig Strom, unabhängig vom Wärmebedarf. Elektronisch gesteuerte Hocheffizienzpumpen drosseln oder erhöhen ihre Leistung dem Wärmebedarf entsprechend. Damit spart die geregelte Heizungspumpe viel elektrische Energie. Aber Vorsicht! Ist die Pumpe im Heizgerät eingebaut, muss diese im Regelfall vom Hersteller freigegeben sein. Ob Pumpe und vorhandene Heizungsanlage miteinander kombiniert werden können, weiß der Heizungsbauer.
Mehr unter: → mehr.fyi/umwaelzpumpe

Foto: Gettyimages – westend 61

Fotos: (c) Tourismusgemeinschaft_Albtal_Plus, (c) TMBW_Düpper, (c) Cojote_Outdoor_Events

Spontane Abenteuer: Wandern ohne Schilder und Karte oder Outdoor-Action mit dem Mountainbike.

KLEINE FLUCHTEN

MIKROABENTEUER im wilden Süden lassen den Alltag in den Hintergrund rücken.

Für spontane Abenteuer in der Natur muss man nicht weit reisen. Manchmal warten die spannendsten Erlebnisse direkt vor der Haustür. Alles, was man für ein Mikroabenteuer in Baden-Württemberg braucht, ist ein bisschen Mut und Lust auf Ungewohntes.

ABSEITS AUSGETRETENER PFADE

Deutschlands erste Cross-Wander-Tour „Albtal. Abenteuer.Track“ lockt Cross-Country-Fans mit zwei sportlichen Tagesetappen in den Nordschwarzwald. Auf 47 Kilometern naturnahen Wegen und Querfeldein-Routen gilt es zwischen Bad Herrenalb und Marxzell bis zu 1 000 Höhenmeter pro Tag zu bewältigen. Matsch, quer liegende Bäume, Stolpersteine und rutschige Passagen verleihen der Tour ihren Wildnis-Charakter. ➜ **www.albtal-tourismus.de**

LEGAL INS TAL

Auch wenn es ohne Nervenkitzel nicht geht: Man muss kein Downhill-Profi sein, um mit seinem Mountainbike und Schutzausrüstung eine der Pisten im Bottwartal zu befahren. Die Bergab-Abenteuer tragen das Prädikat „legal“ und sind frei zugänglich, da der unabhängige Verein „Trailsurfers Baden-Württemberg e. V.“ die Strecken in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden und Landratsämtern angelegt hat.
➜ **www.trailsurfers-bw.de**

WILD AM WASSER

Vor zig Millionen Jahren formten Eis und Wasser die Naturlandschaft Schwarzwald. Abenteurer können beim Begehen einzigartiger Schluchten Erdgeschichte live erleben. Etwa im Murgtal, wo die Murg noch in einem ursprünglichen Flussbett fließt und sich damit perfekt zum Schluchting eignet. Den ersten Adrenalin-Kick gibt’s beim Abseilen aus 15 Metern Höhe. Danach wird über Stock und Stein mitten durch das Murgflussbett gewandert.
➜ **www.murgtal-arena.de**

AB IN DIE UNTERWELT

Über die Schwäbische Alb verteilen sich rund 2 500 Natur- und Schauhöhlen. Als eine der längsten Höhlen der Region gilt die Falkensteiner Höhle bei Bad Urach. Sie gräbt sich fünf Kilometer in den Fels und ist die einzige wasserführende Höhle Deutschlands, in der Höhlentouren möglich sind. Ausgerüstet mit Neoprenanzug und Helm samt Stirnlampe kann das Abenteuer beginnen.
➜ **www.badurach-tourismus.de**

Mit Lampe und Neoprenanzug geht’s in die Unterwelt der Schwäbischen Alb.

ERDBEEREN *MAL ANDERS*

Sommer, Sonne, Erdbeeren! Wer die typischen Rezepte schon kennt, findet hier **AUSGEFALLENE IDEEN**. Denn die kleinen roten Früchtchen gehen einfach immer.

Fotos: Evi Ludwig & Marko Godec

Pro Jahr verspeist ein Deutscher **3,6 KILO** frische Erdbeeren.

GURKEN-ERDBEER-SALAT

Zutaten (für 4 Personen)

- 1 kleine Salatgurke
- 12 große Erdbeeren
- 2 EL trockener Weißwein
- Salz & Pfeffer, frisch gemahlen

Zeitaufwand: 35 Minuten
Nährwerte pro Portion: 27 kcal, 111 kJ

1. Die Gurke mit einem Schälmesser in dünne Streifen schneiden, die Erdbeeren vierteln und auf einer Platte dekorativ anrichten.
2. Salz, Pfeffer und Wein in einer Schüssel verrühren, über die Gurken und Erdbeeren geben und 20 Minuten marinieren.

Tipp: Schmeckt besonders gut zu Kurzgebratenem.

Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

FRUCHTIGES RISOTTO

Zutaten (für 4 Personen)

- 2 bis 3 Orangen, unbehandelt
- 2 Vanilleschoten
- 1 l Milch
- 2 Zimtstangen
- 500 g Erdbeeren
- 1 Limette, unbehandelt
- 150 g Zucker
- 40 g Butter
- 300 g Risottoreis
- 3 EL Crème double
- 25 g gehackte Pistazien

Zeitaufwand: 40 Minuten
Nährwerte pro Portion: 812 kcal / 3398 kJ

1. Die Orangen heiß waschen, trocknen und die Schale möglichst in einem Stück dünn abschälen. Vanilleschoten der Länge nach aufschlitzen und das Mark herauskratzen. Milch mit Orangenschale, Vanilleschoten und -mark sowie den Zimtstangen aufkochen. Zugedeckt auf der ausgeschalteten Kochstelle ziehen lassen.
2. Erdbeeren waschen, putzen und vierteln. Die Limette heiß waschen, trocknen und die Schale fein abreiben, die Limette anschließend auspressen. Die Erdbeeren mit der Limettenschale, 3 EL Limettensaft und 50 g Zucker mischen, abgedeckt beiseitestellen.
3. Die Orangen auspressen, 200 ml Orangensaft und 100 g Zucker aufkochen und so lange bei milder Hitze köcheln, bis der Zucker gelöst ist.
4. Die Butter in einem Topf zerlassen. Den Reis darin bei mittlerer Hitze unter Rühren glasig dünsten. Dreimal nacheinander jeweils ein Drittel der heißen Milch aufgießen und diese unter gelegentlichem Rühren einkochen lassen. Den Reis 20 Minuten bei kleiner bis mittlerer Hitze offen garen. Zucker-Orangensaft-Mischung zugeben und unter Rühren weitere 5 Minuten garen.
5. Das Risotto lauwarm abkühlen lassen und Vanilleschote, Orangenschale und Zimtstangen entfernen. Erst die Crème double, dann die Erdbeeren unterheben und das Risotto mit Pistazien bestreut servieren.

MITMACHEN UND GEWINNEN

THERMOTASCHE VON REISENTHEL
Dieses Multitalent ist Rucksack und Tragetasche in einem. Der große Stauraum eignet sich ideal für ein Picknick im Freien, die Brotzeit in der Uni oder das Mittagessen in der Arbeit. Die isolierende Innenfolie hält warme oder kalte Getränke und Snacks wohltemperiert.

deutsche Landeshauptstadt
flüssiger Kochrückstand
Gewässerboden
bestimmter Artikel
flaches Land
8
agieren
Schorfkruste
4
eine Hansestadt
2
5
subarktischer Hirsch
französisch: auf
deutsche Vorsilbe
japanische Meile
7
Vorname von Filmstar Murphy
Reinigungsgerät
1
3
6
englisch: Ende

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **3. Juni 2020** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68776 Hockenheim oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift deltajournal akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter http://www.stadtwerke-hockenheim.de/cms/Home/Datenschutz/Datenschutz_2963.html im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der **3. Juni 2020**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht.